

Eva-Maria Kohlmann/Bernd Overwien

Bildung für nachhaltige Entwicklung und globale Perspektiven in der Lehrerbildung

Zusammenfassung

Seit inzwischen einigen Jahren wird an der Universität Kassel auf verschiedene Weise daran gearbeitet, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) auch aus der Perspektive Globalen Lernens in die Lehrerbildung zu integrieren (Christoforatu, 2016). Im Rahmen von PRONET – PROfessionalisierung durch VerNETzung, des Kasseler Projektes der Qualitätsoffensive Lehrerbildung von Bund und Ländern¹, die aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird und der Länderinitiative zur Umsetzung des Orientierungsrahmens², gefördert durch Engagement Global aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), geht es seit zwei Jahren gezielt um die Einbindung eines außerschulischen Lernortes zu globalen Entwicklungen in die Schulpraktischen Studien des Faches Politik und Wirtschaft.

Schlüsselworte: *Bildung für nachhaltige Entwicklung, Lehrerbildung, außerschulische Lernorte*

Abstract

For many years, the University of Kassel has been working on different levels in integrating education for Sustainable Development (ESD) into the teacher training from a Global Learning perspective (Christoforatu, 2016). Since two years the Kasseler project is part of the Qualitätsoffensive Lehrerbildung, a joint initiative of the Federal Government and the Länder, funded by the Federal Ministry of Education and Research and of the Projects for the implementation of the Framework in federal states by Engagement Global, funded by the Federal Ministry of Economic Cooperation and Development (BMZ). The project is working on the integration of an out-of-school location dealing with topics around global developments into the practical studies in the course Policy and Economics.

Keywords: *Education for Sustainable Development, teacher education, out-of-school locations*

Hintergrund

In der Didaktik der politischen Bildung an der Universität Kassel ist Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) seit einigen Jahren fest in den Einführungsveranstaltungen verankert. Studierende lernen in der zentralen Einführung systematisch auch einen außerschulischen Lernort der BNE kennen. Sie besuchen das Bildungs-

zentrum WeltGarten Witzenhausen und erhalten dort im Tropengewächshaus, im ethnologischen Museum und im Weltladen grundsätzliche Orientierungen zu den ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten des Anbaus und der Verarbeitung von Pflanzen, wie etwa Kaffee, Kakao, Baumwolle oder Parfümpflanzen. Thematisiert werden auch die damit im Zusammenhang stehenden geschichtlichen Prozesse, einschließlich kolonialer Eroberungs- und Ausbeutungsverhältnisse, bis hin zum heutigen Welthandel (Overwien, 2016). Gleichzeitig setzen sich die Studierenden schon früh im Studium mit den Potentialen eines außerschulischen Lernortes für die politische Bildung auseinander.

Im erziehungs- und gesellschaftswissenschaftlichen Kernstudium³ gibt es seit zwei Jahren eine Vorlesung zur BNE, die die Breite des Feldes präsentiert, allerdings einen Schwerpunkt hinsichtlich Globalen Lernens und des Lernbereichs globale Entwicklung setzt.

In der Forschungstätigkeit des Fachgebietes Didaktik der politischen Bildung spielen außerschulische Lernorte und Kooperationen von Schulen mit außerschulischer Bildung seit einer Reihe von Jahren eine wichtige Rolle (Bludau, 2016). So wurde auch der Lernort Botanischer Garten im Rahmen eines Forschungs- und Entwicklungsprojektes intensiv auf seine Lernpotentiale hin untersucht (Busse & Menzel, 2013). Vor diesem Hintergrund lag es nahe, den Lernort Botanischer Garten noch gezielter als bisher in die Lehrerbildung zu integrieren.

BNE in den Schulpraktischen Studien

Das Projekt zur Einbindung eines außerschulischen Lernortes in die Schulpraktischen Studien bzw. in das Praxissemester⁴ soll den Studierenden eine verdichtete Praxiserfahrung in der Schule ermöglichen. Sie werden auf ihr Praktikum im Rahmen eines Seminars vorbereitet, aus dem dann auch die professionelle Begleitung durch eine pädagogische Mitarbeiterin erfolgt. Diejenigen Studierenden, die sich freiwillig am Projekt beteiligen, besuchen die Vorlesung BNE und ein weiteres Seminar zum Lernbereich Globale Entwicklung innerhalb einer BNE. Hier befassen sie sich auch ganz konkret mit den Möglichkeiten des Lernortes und erfahren etwas über seine thematischen Schwerpunkte, die sie mit den Schülerinnen und Schülern (SuS) bearbeiten können. Sie bereiten dann mit ihrer/ihrem Mentor/-in eine Schulklasse auf den Besuch des außerschulischen Lernortes im Sinne einer Erkundung vor. Gemeinsam führen sie den Besuch durch, der von Fachkräften des Lernortes begleitet und durch didaktisches Material bzw. eigene

methodische Ansätze ergänzt wird. Eine Nachbereitung in der Schule schließt den Lernzyklus schließlich ab. Der Gesamtprozess wird von einer universitären Mitarbeiterin inhaltlich wie organisatorisch begleitet.

Die Lernpotentiale, die die Studierenden für die SuS erschließen sollen, sind eingebunden in das Bildungszentrum WeltGarten. In Kooperation von Nichtregierungsorganisationen und dem universitären Tropengewächshaus⁵ wird an drei Lernorten gearbeitet: dem Tropengewächshaus, einer ethnographischen Sammlung im Kontext der ehemaligen deutschen Kolonialschule⁶ und einem Weltladen in der nahen Innenstadt von Witzenhausen. Jährlich nähern sich etwa 1.500 Schüler/-innen forschend und lernend diesen Lernorten. Zumeist kommen sie bereits mittels entsprechender Materialien orientiert und vorbereitet nach Witzenhausen und treffen dort auf erprobte Lernarrangements und Strukturen.

Im Tropengewächshaus finden die Kinder und Jugendlichen an verschiedenen Stationen altersgerechte Materialien vor, die den dort stehenden Kaffeestrauch, die Kakaopflanze, die Banane, die Ölpalme oder Parfümpflanzen in ökologischer, ökonomischer und auch sozialer Hinsicht erklären und zum Diskutieren anregen. Viele der jungen Leute sehen hier erstmals eine Bananenpflanze, einen Kakao- oder einen Kolabaum. Bei der Bearbeitung der Stationen stehen ihnen Expert/inn/en zur Verfügung, die dazu anregen, Stellung zu nehmen und die eigenen Handlungsoptionen zu überdenken. So gewinnen die Schülerinnen und Schüler im Tropengewächshaus ein Bild über tropische Nutzpflanzen und deren Beziehungen zu unserer Welt. Sie erfahren, dass sowohl in der Geschichte als auch in den aktuellen Wirtschaftsbeziehungen die verschiedenen Teile der Welt nicht zu trennen sind. In der ethnographischen Sammlung geht es um einen kritischen Blick auf den Kolonialismus. Am geschichtlichen Ort kann dies anhand von Ausstellungsobjekten geschehen. Im Weltladen lernen die Schüler etwas über die dort vorzufindenden Produkte und können Bezüge zwischen den Pflanzen im Tropengewächshaus, kolonialen Strukturen und Entwicklungen und Konsumprodukten herstellen.

Ein umfassenderes Projekt bearbeitet unter dem Titel Tank oder Teller die Bedeutung und die Probleme des Anbaus nachwachsender Rohstoffe am Beispiel tropischer Energiepflanzen. Die Jugendlichen sollen versuchen, sich hier einen eigenen Standpunkt zu erarbeiten und für sich Möglichkeiten zu identifizieren, ihr Alltagsleben nachhaltiger zu gestalten. Der Rote Faden des Projektes ist die Frage nach Vor- und Nachteilen der Verwendung von Pflanzen zur Gewinnung von Energie. Die Schwerpunkte setzen die Lernenden selbst und werden dabei von Expert/inn/en begleitet. Sie haben die Möglichkeit, sich in der Pflanzensammlung den durchaus politischen Pflanzen Maniok, Zuckerrohr, Ölpalme und Mais zu nähern und sich über ihre Potentiale zu informieren. Eine Materialsammlung erlaubt es ihnen, der Frage nachzugehen, wie es mit der Konkurrenz zwischen Energieproduktion und Nahrungsmittelherstellung aus demselben Rohstoff aussieht. Gruppen haben dann die Möglichkeit, entweder ein Weltpuzzle zusammenzustellen oder aber in einem Experimentierfeld einfache Versuche zur Energiegewinnung aus Pflanzen durchzuführen. Dabei pressen sie Öl aus heimischen Pflanzen oder basteln eine Pflanzenbatterie. Das Projekt entwickelt sich ständig weiter. So kam der Experimentierteil auf Wunsch der Schüler/-innen dazu (Hethke & Fehrmann, 2012).⁷

Im WeltGarten soll die sinnlich erlebbare Atmosphäre des Tropenhauses genutzt werden, um das Bewusstsein für die Zusammenhänge zwischen lokalen und globalen Bedingungen und Beziehungen zu schärfen. Orientiert an der BNE werden ökologische, soziale und ökonomische Faktoren gleichermaßen behandelt. Thematisch bewegen sich die Veranstaltungen im Bereich der ökologischen Landwirtschaft, des Fairen Handels, der Biodiversität, des Regenwaldes und der Globalisierung (Hethke, Menzel & Overwien, 2010; Busse & Menzel, 2013).

Nach Auswertung einer wissenschaftlichen Evaluation der Lernangebote des Botanischen Gartens können – bei aller Begrenztheit der Erhebungsinstrumente – genauere Aussagen zu den Lernpotentialen verschiedener Angebote getroffen werden. Eine Befragung von 490 SuS (aller Schulformen der Sek. I), 34 Lehrerinnen und Lehrern und 25 Referent/inn/en lieferte entsprechende Anhaltspunkte. Zum Angebot *Viele Menschen decken unseren Tisch* konnte festgestellt werden, dass SuS zwar nur im mittleren Bereich bewerteten, inwieweit ihre Neugier am Thema geweckt werde, immerhin aber wurden Fachlichkeit und Methodeneinsatz von ihnen sehr positiv bewertet. Ebenfalls gut bewertet wurden das Verständnis der Themen und Inhalte, und auch die Frage des subjektiven Lernerlebnisses wurde überwiegend positiv beantwortet (Busse & Menzel, 2014, S. 120f.).

Die Studierenden der Schulpraktischen Studien kennen die Potentiale des Lernortes genauso wie die zugrundeliegenden inhaltlichen, curricularen und unterrichtlichen Herausforderungen. Verschiedene, aufeinander abgestimmte Lehr-Lernformate haben es ihnen ermöglicht, sich hier einzuarbeiten und nun Unterrichtsentwürfe für ihr Projekt mit den SuS zu erarbeiten. Diese werden im laufenden Vorbereitungsseminar ebenso diskutiert, wie auch mit den Mentor/inn/en an der Schule und den außerschulischen Partnern.

Beurteilung der Lernprozesse im Projekt durch Studierende

Das Projekt der Einbindung eines außerschulischen Lernortes in die Schulpraktischen Studien wird laufend wissenschaftlich evaluiert. Bei der Evaluierung stehen nicht nur die 7–12 Studierenden, die sich freiwillig und unter Mehraufwand am Projekt beteiligen im Mittelpunkt. Es werden alle Seminare, die der Vorbereitung dienen, mit einbezogen und auch solche Studierenden befragt, die die Veranstaltungen in einem anderen Kontext nutzen. Alle Veranstaltungen werden im ersten Befragungszeitraum (online) von den Befragten hinsichtlich ihrer beruflichen Relevanz positiv bewertet und dies gilt auch für die didaktische Qualität und die allgemeine Zufriedenheit mit den Lehrveranstaltungen. Kritik wurde allenfalls hinsichtlich der Kooperation mit Mentor/inn/en geäußert (Krikser, 2016a, S. 20). Zum Teil wurden Verbesserungsvorschläge zu den Abläufen gemacht. Auch im zweiten Befragungszeitraum waren die Ergebnisse insgesamt positiv, wobei die Vorlesung weitgehend den Wunsch geweckt habe, sich weiter und intensiver mit BNE zu befassen. Hervorgehoben wurde auch die Rolle außerschulischer Bildungsarbeit in der BNE, die vielen Studierenden hier erstmals bewusst wurde (Krikser, 2016b, S. 8). Dies zeigt, dass auch Lehrveranstaltungsformen wie Vorlesungen, die in der BNE-Community zumeist als eher ungeeignet gesehen werden, eine inhaltlich wichtige Rolle spielen können. Interessant ist ein weiteres Teilergebnis. BNE spielt auch in einer allgemeinen Einführung in die Didaktik der politischen Bildung – als ein Feld unter anderen – eine

Rolle. Das Teilthemenfeld BNE wird hier mit dem Besuch am außerschulischen Lernort verbunden. Fast alle Teilnehmenden geben im Nachhinein an, die Zusammenhänge zwischen politischer Bildung und BNE bzw. Globalem Lernen verstanden zu haben. Auch die Relevanz außerschulischer Partner wird ganz überwiegend positiv angemerkt (Kriksler, 2016b, S. 10). Die direkte Einbindung des außerschulischen Lernortes in die Schulpraktischen Studien wurde sehr positiv bewertet, wobei hier eine relativ geringe Teilnehmendenzahl und die Freiwilligkeit der Teilnahme das Ergebnis sicher beeinflusst. Die Evaluationsergebnisse sind zwar insgesamt sehr befriedigend, sie enthalten aber auch an vielen Stellen Anregungen für eine Verbesserung der Angebote. Diese werden in nächster Zeit mit in ein verbessertes Konzept aufgenommen.

Im Rahmen einer Masterarbeit ging ein Absolvent der Frage nach, inwieweit Mentor/inn/en durch das hier dargestellte Projekt einen vertieften Zugang zum Lernbereich Globale Entwicklung (KMK & MZ, 2016) erhielten. Im Rahmen eines qualitativen Forschungsdesigns wurden vier längere Experteninterviews durchgeführt. Die befragten Lehrpersonen beurteilten das Projekt grundsätzlich positiv und als gewinnbringend. Es sei jedoch notwendig, sich nicht nur auf ein Fach zu begrenzen. So sei nicht nur der Politikunterricht relevant, sondern es gebe auch Anknüpfungspunkte in Biologie oder Englisch (Kreppert, 2017, S. 50). Schwierig sei es zuweilen auch, dass die SuS mit Nachhaltigkeitsthemen zu Hause oft sehr schnell an Grenzen stießen, da hier ganz andere Vorstellungen vorherrschend seien. Gerade weil es hier auch um eine „Schmerzgrenze“ gehe, so eine/r der Befragten, sei der außerschulische Lernort in seiner Konkretion wichtig, als Brücke auch zwischen Schule und Elternhaus (ebd., S. 54). Neben einigen Anmerkungen zur Ernsthaftigkeit der Studierenden im Praktikum wird von den Mentor/inn/en auch angesprochen, dass sie selbst und ihre Kolleg/inn/en zu wenig auf außerschulische Lernorte vorbereitet seien (ebd., S. 68f).

Perspektiven

Nach Einarbeitung bisheriger Evaluierungsergebnisse in das Projekt wird in nächster Zukunft eine Erweiterung auf die Fächer Biologie und Physik in ihren Schulpraktischen Studien angestrebt. Dazu wird auch die Vorlesung BNE durch Lehrende der drei Fächer anders als bisher akzentuiert. Die Interdisziplinarität wird hier sicher neue Dimensionen des Feldes für die Studierenden erschließen. Hiervon profitieren einerseits die Studierenden in den Schulpraktischen Studien dreier Fächer, aber auch eine größere Zahl aller Lehramtsstudierenden im Erziehungs- und gesellschaftswissenschaftlichen Kernstudium an der Universität Kassel, wo die Vorlesung einen festen Platz in einem der zentralen Module hat.

Des Weiteren ist geplant ein interdisziplinäres Seminar anzubieten, welches an bestehende Seminarkonzepte anknüpft und Studierende in die Lage versetzt, interdisziplinär, d.h. jeweils Studierende aus zwei unterschiedlichen Fächern gemeinsam, Unterrichtseinheiten im Rahmen von BNE im Schulkontext zu konzipieren und erproben. Dabei sollen Fähigkeit zur inter- und transdisziplinären Bearbeitung zukunftsrelevanter Fragestellung und nicht zuletzt praktische Erfahrungen mit kollegialer Beratung, Ansätzen der BNE und deren Reflexion eingeübt werden.

Derzeit wird darüber hinaus an einem Zertifikat BNE & Internationalisierung (Arbeitstitel) gearbeitet, bei dem neben der Erziehungswissenschaft insgesamt bis zu acht Fachdidaktiken beteiligt sein werden.

Anmerkungen

- 1 <https://www.uni-kassel.de/themen/pronet/projektbeschreibung/handlungsfeld-iii/projekt-33.html>
- 2 <https://www.engagement-global.de/hessen.html>
- 3 Die Bildungswissenschaften haben an der Universität Kassel einen deutlichen gesellschaftswissenschaftlichen Akzent.
- 4 Für die Lehrämter Grundschule und Haupt- und Realschule wird derzeit in Kassel ein Praxissemester erprobt.
- 5 Das Tropengewächshaus ist eine universitäre Servicestelle zur Unterstützung von Forschung und Lehre an der Universität Kassel – sowohl im fachwissenschaftlichen landwirtschaftlichen Themenfeld als auch im Kontext Umwelt und Bildung.
- 6 Eine kürzlich erschienene Graphic Novel setzt sich kritisch mit der Rolle der ehemaligen deutschen Kolonialschule in Witzenhausen auseinander, deren Bibliothek und Gebäude heute Teil des agrarwissenschaftlichen Fachbereichs der Universität Kassel sind (vgl. Hulverscheidt/Dorgathen 2016).
- 7 Ähnliche Angebote zu nachwachsenden Rohstoffen gibt es auch in anderen Botanischen Gärten (vgl. Becker u. a. 2012). Die Entwicklung der hier dargestellten Lernangebote wurde von der Deutschen Bundestiftung Umwelt (DBU) unterstützt.

Literatur

- Becker, U., Hethke, M., Roscher, K. & Wöhrmann, F. (Hrsg.) (2012). *Flower Power – Energiepflanzen in Botanischen Gärten*, Zugriff am 11.08.2016 http://www.uni-kassel.de/fb05/fileadmin/datas/fb05/FG_Politikwissenschaften/FG_DidaktikderpolitischenBildung/flowerpower-2012.pdf
- Bludau, M. (2016). *Globale Entwicklung als Lernbereich an Schulen?: Kooperationen zwischen Lehrkräften und Nichtregierungsorganisationen*. Opladen: Budrich UniPress.
- Busse, M. & Menzel, S. (2013). Globales Lernen in Botanischen Gärten – Evaluation von Bildungsangeboten im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Praxis. In B. Overwien & H. Rode (Hrsg.), *Bildung für nachhaltige Entwicklung: Lebenslanges Lernen, Kompetenz und gesellschaftliche Teilhabe* (S. 107–138). Opladen: Budrich UniPress.
- Christoforotou, E. (Hrsg.) (2016). *Education in a Globalized World. Teaching Right Livelihood*. Immenhausen: Prolog.
- Hethke, M. & Fehrmann, I. (2012). „Tank oder Teller“ – ein Bildungsangebot für Schulklassen der 7.-10. Jahrgangsstufe. In U. Becker, M. Hethke, K. Roscher & F. Wöhrmann (Hrsg.), *Flower Power – Energiepflanzen in Botanischen Gärten* (S. 41–48). Mainz: Verband botanischer Gärten.
- Hethke, M., Menzel, S. & Overwien, B. (2010). Das Potenzial von Botanischen Gärten als Lernorte zum Globalen Lernen. *Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik*, 33(3), 16–20.
- Hulverscheidt, M. & Dorgathen, H. (Hrsg.) (2016). *Raus Rein – Texte und Comics zur Geschichte der ehemaligen Kolonialschule in Witzenhausen*. Berlin: Avant.
- KMK & BMZ (2016). *Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung*. Zugriff am 09.08.2017 www.orientierungsrahmen.de
- Kreppert, M. (2017). *Zukunft gestalten lernen – Einbindung eines außerschulischen Lernortes in globalisierte Lernprozesse*. Kassel: Masterarbeit, zugänglich demnächst über KAR-LA, das Katalogportal der UB Kassel
- Kriksler, T. (2016a). Evaluationsbericht P33 – Einbindung eines außerschulischen Lernortes zu globalen Entwicklungen in die SPS (Sommersemester 2016)
- Kriksler, Thomas (2016b). *Evaluationsbericht P33 – Einbindung eines außerschulischen Lernortes zu globalen Entwicklungen in die SPS* (Wintersemester 2016/17)
- Overwien, B. (2016). Politische Pflanzen im Globalen Lernen. *Journal politische Bildung*, (4) 27–29.

Eva-Maria Kohlmann

arbeitet an der Universität Kassel seit 2010 im Fachgebiet Didaktik der politischen Bildung. Arbeitsschwerpunkte: Bildung für nachhaltige Entwicklung/Globales Lernen, Verbindungen zwischen schulischem und außerschulischem (informellem) Lernen.

Dr. Bernd Overwien

Professor an der Universität Kassel seit 2008 im Fachgebiet Didaktik der politischen Bildung. Arbeitsschwerpunkte: Bildung für nachhaltige Entwicklung/Globales Lernen, Verbindungen zwischen schulischem und außerschulischem (informellem) Lernen.